

Vorrede.

Neben dem/daß gemeldte Scribenten allein ad Theoriam ge-  
sehen/und die Sachen im Werck selbst nicht erfahren/ verstanden/  
geübet noch gebrauchet/sondern ihre mühselige Werck von etliche/  
denen sie zu viel geglaubt/ auf blossen Bericht zusamen getragen/  
Dahero dann ein anfahender Bergmann/oder die im Feuer arbei-  
ten/und sonst deren Sachen keinen Grund und rechten Bericht  
haben/nichts fruchtbarliches daraus lernen/sondern vielmehr da-  
mit irre gemacht werden.

Es bezeugets die tägliche Erfahrung / und zwar der Augen-  
schein selbst/daß durch gut Regiment/verständige Bergleute/ gute  
Anordnung und fleißige Aufsicht / geringe Bergwerck da Erz  
bricht/wol zu erheben und in gutem Wolstandt und überschuß zu  
bringen seyn / und dargegen durch Unverstandt/ Unordnung und  
Hinlässigkeit der Bergbeampten leichtlich herunter un zu Sumpf  
getrieben wird/wie der Exempel genugsam für Augen.

Ist derhalben bey solchen Leuten gute Anordnung/ Aufsicht  
und Straff hoch vonnöthen/will man anders/daß es richtig und  
wol zugehen soll / sintemahl das Zellerfeldische/Wildemännische/  
Lautenthalische und Rannelsbergische Erz / in grosser Menge  
heraus gefordert wird; Derhalben sie auch mit Gewalt müssen  
getrieben werden/welches fast als eine grobe Rogarbeit ist /wie es  
dann zu solcher Menge der Erz/die Nothdurfft erfordert.

Darum E. F. Gn. Bergwerck auch mit so viel Ampts- Per-  
sonen muß bestellet und regieret werden/da dann ein ieder in seinem  
Ampt und Dienst genugsam zu verrichten hat / und ich für meine  
Person/halte es für eine grosse Wolthat Gottes/ wann ein Berg-  
werck mit verständigen/treuen/ehrlichen Amts- Personen / als  
Bergmeister/Geschworne/Steiger/Schichtmeister und Schmel-  
bern zc. versehen und bestellet ist / die da wissen/wie sie Schürffen/  
Schächte sincken/Stollen und Dverschlag treiben / ihre Gruben-  
Gebäude recht und wol anstellen/und wissen/was ein jedes Erz im  
Schmelzen für Zuschlag haben muß/sintemal alles/wie gemeldt/  
nechst Gott an guter Anordnung und fleißiger Aufsicht gelegen  
ist / damit künfftig nicht allein der Landes- Fürst / sondern auch  
die batwenden Gewercken/ dessen zu geniessen und sich zu erfreuen  
haben.

Weil ich dann gesehen/daß viel Unordnung und Mißbräuche  
in E. F. Gn. Bergwercken eingerissen/ als habe ich zu Fortsetzung  
desselben / und denen / die sich davon ernehren und erhalten/diesen  
Tractat zu Ehren/Nuz und gutem/zu Pappier bracht; Nemlich  
wie man die Erz und Metallen erbauen/dieselben Scheiden/Pu-  
chen/Waschen/Rösten/Schmelzen/und was dergleichen Arbeit  
mehr sind und dar zu gehören/ ein jedes nach seiner rechten Art und  
Eigenschafft / aufs beqvemeste und nützlichste / desgleichen auch  
wie man dieselben auf mancherley Weise im kleinen Feuer probi-  
ren/